

wöchentliche Informationen aus Kurdistan und der Türkei

“Eigentliches Ziel ist der Mittlere Osten”

Interview mit PKK-Präsidialratsmitglied Cemil Bayik - Von NURDOGAN AYDOGAN

Der Angriff der USA und Grossbritanniens auf Afghanistan hat begonnen. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Die Taliban-Führung ist eine Kraft, die im Rahmen des Projektes "Grüner Gürtel" von den USA hervorgebracht worden ist. Sie vertritt eine Rückständigkeit, die überhaupt nicht in die Region passt und im Widerspruch zur Region steht. Während der Mittlere Osten und Nahasien die Zivilisation vertritt, bemüht sich die Taliban, die Werte der Zivilisation abzuschaffen. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass der Krieg der Zivilbevölkerung Schaden zufügen, über Afghanistan hinausgehen und sich in den Mittleren Osten ausbreiten wird. Auch wenn jetzt auf die Umgebung Usama Bin Ladens und Afghanistan abgezielt wird, ist offensichtlich, dass der Krieg gemäss den dort erzielten Resultaten auf Irak und den Mittleren Osten übergreifen wird. Das bewerten wir als eine gefährliche Entwicklung für den Weltfrieden und die Völker, die verhindert werden muss.

Bewerten Sie die durch den Angriff hervorgerufene gespannte Lage also nur als einen Anfang?

Unter dem Namen "Antiterrorkampf" sind für Gewalt und Krieg neue Entscheidungen, Massnahmen und Bündnisse vorgesehen. Bestimmte Brennpunkte der Macht, insbesondere die USA, England und Israel, versuchen die ganze Welt dazu zu zwingen, sich nach dem Motto "Für uns oder gegen uns" in Reih und Glied aufzustellen. Die Bündnispartner, die sich unter dem Namen "Antiterrorkampf" zusammengeschlossen haben, verfolgen mit schrecklichem Terror eine Auslöschungspolitik gegen die Sprecher der Völker, die durch eine grosse Ungerechtigkeit unterdrückt und aus-

gebeutet werden und für Frieden, Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit kämpfen. Wer nicht kapituliert, soll nach dieser Logik vernichtet werden.

Mit der Neuordnung im Irak entsprechend des Profites für die USA und England wird der Golf von Basra vollständig unter Kontrolle genommen werden. Ausserdem werden dadurch Iran und Syrien eingekreist und zur Kapitulation gezwungen werden. Falls sie nicht kapitulieren, sollen auch sie ins Visier genommen und gestürzt werden. Somit wäre die Verbindungslinie von Afghanistan bis zum Libanon in ihrer Hand und die Herrschaft über den Mittleren Osten und Nahasien gesichert. Und das kommt einer Übernahme der Weltherrschaft gleich. Die US-Besuche in der letzten Zeit in Ägypten, Saudi-Arabien, Oman und der Türkei, die Verstärkung ihrer Kräfte im Golf von Basra, Oman und der Türkei, die Ankündigung eines möglichen Palästinenserstaates, all das dient dem Zweck der Ausrichtung auf den Irak. Um ein Resultat aus diesem Krieg zu ziehen, wird angestrebt, die arabische Welt aufzuweichen, sich die Parteilosigkeit einiger und die Unterstützung anderer zu sichern.

Kann als Ziel des Krieges also die Neuordnung der Region bezeichnet werden?

Staaten und Organisationen werden eingeschüchtert und an die Leine gezwungen. Wer nicht mitmacht, wird zerquetscht. Auf dieser Basis wird die Neue Weltordnung gegründet werden, die die USA-England-Israel seit den 90er Jahren bis heute erfolglos durchsetzen wollten. Darauf aufbauend wollen sie sich die Weltherrschaft sichern.

Zweifellos muss diese Situation als internationaler Terror bewert-

et werden. Das eigentliche Ziel der USA, Englands und Israels sind über den Irak hinaus die Völker des Mittleren Ostens. Sie wollen den Vorfall vom 11. September nutzen, indem sie ihre eigentlichen Ziele dahinter verstecken und umsetzen. Ihr Ziel ist es, über Mittelasiens, den Kaukasus und den Mittleren Osten zu herrschen, diese Gebiete gemäss ihrer eigenen Gewinne neu zu ordnen, ihre Weltherrschaft zu sichern, indem sie alle strategischen Gebiete und Energiequellen einnehmen, desweiteren ihre erlebten Stauungen und Probleme somit überwinden, und das Auftauchen anderer Kräfte, die ihre Herrschaft beeinträchtigen könnten, zu verhindern. Diese Ziele wollen sie erreichen, indem sie die NATO und andere Mächte zu Werkzeugen machen. Gemäss des Zieles, die Profite des kapitalistischen Systems für die USA und England zu sichern, sich die Zukunft zu sichern, ist in der Intervention gegen den Mittleren Osten, Mittelasiens und den Kaukasus und in der Neuordnung dieser Gebiete der NATO und insbesondere der Türkei eine grössere Rolle als früher zugeordnet worden. Und die Türkei passt sich dieser Rolle an. Darunter ist zu verstehen, dass die Türkei gemäss der Profite der USA, Englands und Israels in Bewegung gesetzt und benutzt werden wird; dass die Türkei neuen Abenteuern hinterherläuft und der Mittlere Osten das Kriegszentrum werden wird.

Welche Bedeutung hat der 5. Artikel des NATO-Vertrages, dessen Anwendung jetzt beschlossen wurde, in Hinsicht auf die KurdInnen?

Die KurdInnen sind ein Volk, das in der Phase eines 15-jährigen legitimen Verteidigungskampfes auf grausame und grenzenlose Weise der NATO und der Kraft der internationalen Reaktion ausgesetzt war. Wie jetzt wieder offen gestanden wurde, unterstützen die USA, die NATO, die internationale und regionale Reaktion die Türkei in jeder Hinsicht. Alle Unterstützung, die durch den 5. Paragraphen möglich ist, der heute offen zur Anwendung kommen soll, kam der Türkei zu. Die Türkei konnte den 15-jährigen Krieg mit dieser Unterstützung führen. In dieser Hinsicht ist das kurdische Volk ein Volk, auf dessen Rücken der 5. Paragraph am heftigsten angewandt wurde. Und letztendlich muss auch der gegen den Parteivorsitzenden APO



Cemil Bayik ist Mitglied des Präsidialrats der Arbeiterpartei Kurdistans

durchgeführte internationale Komplott, der auf die Vernichtung der Existenz unserer Partei und unseres Volkes abzielte, in diesem Rahmen bewertet werden. Gegen unser Volk ist seit der Geburt der PKK bis heute eine grenzenlose Gewalt, schreckliche Massaker und Vernichtungspolitik angewandt worden.

Die Sprache unserer Partei und unseres Volk für die Lösung der Probleme ist nicht Gewalt, Krieg, Verleugnung und Vernichtung; wir haben mitgeteilt, dass eine Lösung auf der Grundlage von Frieden, Dialog, Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit über den Weg des demokratisch-politischen Kampfes entwickelt werden muss und diese Auffassung auf das Niveau einer Linie gebracht und in die Praxis umgesetzt. Das gilt nicht nur für die Lösung der kurdischen Frage, sondern ist darüber hinaus der Lösungsweg, der für alle Probleme der Welt im 21. Jahrhundert Gültigkeit haben müsste. Deshalb sind wir gegen jedes Kriegsszenario, das entwickelt werden soll und der Menschheit keinen Nutzen, sondern Schaden zufügt.

Die Türkei möchte, dass die PKK mit in den Antiterrorkampf einbezogen wird. Sie sucht nach Unterstützung in dieser Richtung. Was ist die Verbindung dessen zu den internationalen Entwicklungen?

Die Türkei steht an der Spitze der Kräfte, die sich sehr über die Vorfälle vom 11. September gefreut haben und die dadurch entstandene Atmosphäre ausnutzen will. Die Situation der Türkei wurde nach dem 11. September noch deutlicher: dass der Erfolg der neuen Phase, die die USA, England und Israel einzuleiten bemüht sind, in Verbindung mit der Türkei steht, dass die Türkei die

Diese Sonderausgabe der Nuçe...

erscheint anlässlich des Krieges der NATO gegen Afghanistan. Als Publikation, die sich mit der Lage im Mittleren Osten - mit dem Schwerpunkt Kurdistan - auseinandersetzt, wollen wir einen Beitrag zur entstehenden Bewegung gegen den jüngsten imperialistischen Krieg leisten.

Als ersten Schritt dazu veröffentlichten wir zwei Artikel aus türkischsprachigen pro-kurdischen Medien in deutscher Übersetzung, die die Haltung der kurdischen Befreiungsbewegung und der demokratischen Bewegung in

der Türkei zu den aktuellen Geschehnissen wiedergeben.

Gerade die kurdische nationale Befreiungsbewegung ist seit Jahrzehnten mit der Kriegspolitik der NATO konfrontiert und kann aufgrund eigener Erfahrung und genauer Beobachtung der politischen Vorgänge im Mittleren Osten eine wichtige Orientierung für eine Politik geben, die die Beendigung solcher Kriege und die Schaffung einer Welt, die allen Menschen ein Leben in Frieden und Freiheit bieten kann, zum Ziel hat.

ihr zufallende Rolle zu spielen gewillt ist, diese wiederum mit ihrer Rettung vor dem Problem PKK und kurdische Frage verbunden ist. Im Gegenzug dazu fordert sie offen Unterstützung in der Vernichtung der PKK und dem von ihr angeführten Freiheits- und Demokratiekampf. Regierung, Parlament, politische Parteien, Medien, verschiedene Gruppen von Intellektuellen, Banden und Profitbrennpunkte machen mobil, um Maximalprofite einzuheimen. Während der 11. September für viele Kräfte der Welt betrüblich gewesen ist, wurde er für die Türkei als ein erfreuliches, rettendes Ereignis betrachtet, das die Rettung vor einer Reihe von

Problemen, insbesondere der kurdischen Frage bedeutete. Die Türkei teilt mit, dass sie verstanden worden ist und die nötige Unterstützung erhalten hat. Wir betrachten das als äusserst gefährliche Entwicklung. Wir rufen die USA, England, Israel und die NATO dazu auf, die PKK und das kurdische Volk nicht zum Opferlamm für ihre Profite zu machen, kein Werkzeug für die schmutzigen Ziele der Türkei zu sein, die Türkei nicht zu unterstützen und endlich Schluss zu machen mit ihren bis heute begangenen Verbrechen. Sie werden keinen Profit mit der Unterdrückung des kurdischen Volkes und der PKK machen. Wir rufen die türkischen

Vertreter und alle Kreise, die auf der alten Politik beharren und ihr dienen, dazu auf, diese Herangehensweise aufzugeben. Eine demokratische, friedliche und in freier Einheit umgesetzte Lösung ist die einzige Alternative, die der Türkei und der gesamten Menschheit zugute kommt. Ansonsten könnte es dazu kommen, zwischen Moschee und Kirche zerquetscht zu werden. Die Türkei muss auf ihr Wissen und ihren Verstand aufbauend an ihre langfristigen Gewinne denken und sich einer lösungsfähigen Politik zuwenden. Sich in dem entstandenen Staub und Rauch mit einer enggefassten Herangehensweise in eine verrückte Politik zu

werfen, kann für die Türkei die Konfrontation mit den schwersten Problemen der Geschichte bedeuten. Sie sollte in dieser Atmosphäre schwerwiegendster Probleme die PKK und das kurdische Volk nicht von neuem in einen legitimen Verteidigungskrieg zwingen und ihre falschen Berechnungen aufgeben.

Das Interview erschien am 10. Oktober in der türkischsprachigen Tageszeitung Özgür Politika. Es wurde für den Abdruck gekürzt und ist in der vollständigen Fassung unter www.nadir.org/isku nachzulesen.

Wilde aller Länder, vereinigt Euch!

Überall riecht es nach Blut. Überall hat sich Angst und Schrecken festgesetzt. Alle Ohren haben sich an die Sprache der Gewalt gewöhnt. Gewisse Menschen halten Landkarten in ihren Händen. Sie machen Zeichen auf diesen Karten. Mit einem Kreuz. Ein Kreuz bedeutet den Tod. An den Orten, die mit dem Stift gekennzeichnet werden, leben Menschen.

Wer wird wessen beschuldigt? Wer fällt das Urteil? Haben wir überhaupt kein Recht, irgendetwas zu erfahren? Was ist das für eine Eile? Bin Laden flüchtet doch gar nicht. Er wird auch nicht als Heiliger ins Himmelreich aufsteigen. Und die Mitglieder von El Kaide werden nicht die Weltherrschaft an sich reißen. Darüberhinaus werden Urteile von Gerichten gefällt. Staatsminister können sich nicht untereinander absprechen und eine Menschengruppe, eine Gesellschaft schuldig sprechen. Das steht in keiner Verfassung der Welt. Der CIA beispielsweise ist keine gerichtliche Instanz.

Die den Staatsministern heimlich präsentierten Papiere sind keine juristischen Beweismittel. Auf dieser von der Technologie erreichten Stufe erklären sie irgendwen, den sie sich gerade in den Kopf gesetzt haben, für schuldig und bestrafen ihn. Wie war das noch mit der Unabhängigkeit des Gerichts? Dabei ist es nicht mal eine Frage der Unabhängigkeit des Gerichts, sondern es handelt sich um eine ausserrechtliche Vollstreckung. Über welches Gericht wir, die mit dem Tod bedrohten Menschen im Mittleren Osten, eine Entschädigung einklagen können, ist nicht bekannt.

Wer wird sie verurteilen? Wer hervortritt, wird von Bush mit Drohungen bedacht. Das Angriffsziel bleibt ungeklärt. Die Länder des Mittleren Ostens haben Schwierigkeiten, eine Haltung angesichts der Bedrohung mit dem Tod an ihrer Seite anzunehmen. Das steht im Widerspruch zum Gesetz. Von wem werden wir Rechenschaft fordern? Hat insbesondere die Bevölkerung von Afghanistan nicht das Recht, Bush vor Gericht zu bringen? Nein, denn wer wird sie anhören! Auf der einen

Seite steht die gewaltige "Zivilisation", auf der anderen die potentiellen Terroristen. So brüllen es die USA heraus, in Verbrechensgemeinschaft mit der gesamten "zivilisierten Welt", insbesondere Europa.

Da kommt dem Menschen der Reichstagsbrand in den Kopf. Der Brand, von dem sich später herausstellte, dass die Nazis ihn selbst gelegt hatten, wurde über "einen Verrückten" den KommunistInnen angelastet und unter diesem Vorwand begann die Hetzjagd auf sie. Das Gerichtsverfahren dauerte sehr lange an, aber in diesem Zeitraum starben in der Atmosphäre der Mobilmachung tausende von Kommunisten und waren dazu verurteilt, in den Konzentrationslagern Folterungen zu ertragen, die noch schlimmer waren als der Tod.

Die Szenarien ändern sich, aber das Thema bleibt das gleiche. Die "zivilisierte Welt" verstreut den Tod in den Völkern und verurteilt Millionen von Menschen zu einer ständigen Todeserwartung. Eine andere Lösung hat die "Zivilisation" nicht, keine "zivilisiert" zu nennende Methode. Wurden nicht die IndianerInnen unter ähnlichen Vorwänden vernichtet? Hat nicht der Kampf zwischen Herrschenden und unterdrückten Völkern immer in der Form "Kampf der Zivilisation gegen die Wilden" stattgefunden? Ist nicht die Menschheitsgeschichte die Geschichte dieser wilden Brutalität? Guillotine, Kreuzigung, Verbrennung bei lebendigem Leib, Häutung, Augenausstechen. Das gleiche machen sie jetzt mit weiterentwickelten Waffen. Und wieder gibt es kein Recht. Die Medien als neue religiöse Institution geben Gutachten nach dem Schariatsgesetz ab.

Was wird das afghanische Volk tun? Die Araber? Die Kurden? Die Tschetschenen? Wer wird morgen zum Wilden erklärt? Mit welcher Begründung werden die nach zeitgenössischem Denken als "unzivilisiert", "dumm", "schädlich" "anormal", oder "überflüssig" erklärten Opfer aus der Welt geschafft werden? Im Namen der Zivilisation, im Namen des Verstan-

des, im Namen der Kultur. Gegen den Terror, gegen Primitivität, gegen Druck, gegen Ausschreitungen und Gewalttätigkeit, gegen Fanatismus, gegen dunkle Mächte, gegen Ausserirdische. Es werden Hände zerfetzt, Beine abgetrennt, Adern herausgerissen werden, es wird Haut verbrennen, Augen werden erblinden, Lungen werden sich mit Rauch füllen, es werden Fingernägel gezogen werden und Frauen, Männer, Kinder vergewaltigt werden. All das passiert ohnehin. In diesem Moment leben und sterben Millionen von Menschen unter diesen Bedingungen. Die neuen Mittel der ansteigenden Gewalt werden jeden im Hauch des Todes leben lassen. Die durch Nuklearwaffen ohnehin gelebte Ungewissheit wird weiter zunehmen.

Die Welt braucht ein neues Zivilisationsniveau. Das technologische Niveau hat die Zerstörungskraft der Gewalt dermassen ansteigen lassen, dass die Welt mit der Gefahr ihrer Auslöschung konfrontiert ist. Wenn wir kein gesellschaftliches Lebensniveau erreichen, das Gewalt ablehnt, also eine neue Zivilisationsstufe, wird es uns nicht möglich sein, die Mittel der Gewalt anzuhalten und einzuschränken. Wenn heute die öffentlichen Verbrennungen und Folterungen des Mittelalters als barbarisch angesehen werden, muss die heutige Gewalt, deren Zerstörungsgrad um ein vielfaches höher ist, überwunden und aus dem Leben verbannt werden. Gibt es keinen menschlicheren Weg, als die, die Gewalt beginnen, und die, die sie fortsetzen, zu stoppen und ihnen die Gelegenheit zum nachdenken zu geben? Es gibt ihn, aber diesen Weg müssen wir erschaffen. Wir Wilden. Alle Unterdrückten, Diskriminierten, Zurückgewiesenen, Verleugneten dieser Welt! Die BesitzerInnen der dunklen, grünen, roten, gelben, blauen und violetten Worte. Deren Geschichte in der Erde vergraben liegt. Die ihre Geschichte vergessen haben. Die zum vergessenen Verurteilten. Die ihre Liebe und Leidenschaft ins Feuer werfen.

Die das Feuer haben. Vereinigen

wir uns, um nicht zu verschwinden. Da wir Bush nicht vor Gericht bringen können, die Zivilisation nicht zur Rechenschaft ziehen können, da diese Zivilisation uns nicht mehr aufnimmt, lasst uns ohne weitere Zeit zu verlieren, bevor wir durch die eine oder andere Methode völlig willenlos werden, teilhaben an der Suche nach der neuen Zivilisation. Geben wir ihr unsere eigene Farbe und unsere Kraft.

Es ist kein Zufall, dass die "Theorie des dritten Sektors" und die Frauenideologie von den Wilden dieses Teils des Erdbodens ausgesprochen wurde. Auch die Umsetzung dieser Theorien in praktische Erfahrung wird auf diesem Boden stattfinden. Die Renaissance des Mittleren Ostens wird die gesamte Welt auf ein neues Zivilisationsniveau bringen. Die bis heute stattgefundenen Entwicklungen sind die Garantie für diese Vorhersehung. Aus diesem Grund rufe ich alle Wilden dieser Erde und die Frauen, die die wildesten dieser Wilden sind, dazu auf, die Entwicklungen auf diesen Böden ernst zu nehmen und sich in weiter Form zu vereinigen. Wenn unser gemeinsames Wort auf den Strassen der Zivilisation umgeht, werden nicht die Menschen sterben, sondern die Zivilisation.

PINAR SELEK ist Soziologin, sie gehört der feministischen Bewegung der Türkei an. Der Artikel erschien am 10. Oktober in der Wochenzeitung Yedinci Gündem.

N ü ç e

erscheint wöchentlich und kann in gewünschter Stückzahl gegen Übersendung des Portos bei der **Informationsstelle Kurdistan Schanzenstrasse 117 20357 Hamburg** **Tel.: 040 - 431 82 115** **Fax: 040 - 350 70 949** **e-mail: isku@mail.nadir.org** bestellt werden.

Spenden auf unser Konto: **PGA Köln, BLZ 37010050** **Konto-Nr.: 3968-506** Weitere Informationen und einen täglichen Pressespiegel findet Ihr im Internet unter:

www.nadir.org/isku